

Stelldichein der Sieger bei Nibelungenring-Rallye

Motorsport – 131 Teams haben für das Rennen im Odenwald gemeldet – Harte Konkurrenz für den Titelverteidiger



Vorjahressieger: Der Fuldaer Jörg Schuhey mit seinem Co-Piloten Steffen Reith will bei der 47. Auflage der Nibelungenring-Rallye wieder um den Erfolg fahren. Foto: rallyelive.com/Sascha Kräger

Am Samstag verwandeln sich die verschlungenen Straßen im Weschnitztal, Überwald und Lautertal zur Rennstrecke. Unter den 131 Teams bei der 47. Auflage der Nibelungenring-Rallye sind zahlreiche ehemalige Gesamtsieger des Klassikers vertreten.

„Es ist eine unheimlich tolle Klasse an Fahrern dabei“, schwärmt Hildo Grabmann, Vorsitzender des MCE Darmstadt-Eberstadt vor der 47. Auflage der Nibelungenring-Rallye an diesem Samstag. In der Tat sind unter den insgesamt 131 gemeldeten Teams fast alle ehemaligen Gesamtsieger vertreten.

Unter anderem wird der Fuldaer Jörg Schuhey mit seinem Co-Piloten Steffen Reith alles tun, um seinen Vorjahressieg mit dem Mitsubishi-Team zu verteidigen. Dass sie auf der verschlungenen Strecke im Odenwald siegen können, haben Rainer Noller und Stefan Kopczyk bereits doppelt bewiesen (2010 und 2011). Die beiden wollen entweder mit dem Porsche 996 GT3 oder einem Mitsubishi Lancer antreten. Mit der Startnummer zwei gehören sie wie auch Georg Pruchniewicz (Abtsteinach) und Patrick Helfrich vom MSC Überwald zu den Favoriten. Insgesamt finden sich unter den 75 Teams im Bestzeitfeld zehn aus der Region rund ums Weschnitztal, Überwald und Lautertal. Weitere 50 Teams bestreiten bei der siebten Historic-Nibelungenring-Rallye die gleichen Prüfungen, allerdings auf Gleichmäßigkeit.

Um den südhessischen Startern keine Vorteile gegenüber der Konkurrenz aus ganz Süddeutschland oder dem benachbarten Ausland einzuräumen, will Hildo Grabmann, der als Vorsitzender des MCE Darmstadt-Eberstadt zur Organisationsleitung gehört, im Vorfeld nicht allzu viel über die Strecke und die Abschnitte der Wertungsprüfungen verraten. Nur soviel: „Mit dem Rundkurs bei Hammelbach ist eine komplette Strecke neu dabei.“ Zudem werde der Zotzenbach-Klassiker zwischen Kreidach und Mörlenbach auch in diesem Jahr wieder bergab gefahren, verrät Grabmann. Insgesamt führt die 136 Kilometer lange Strecke durch Lindenfels, Lautertal, Grasellenbach, Wald-Michelbach und Rimbach.

| |
|--|
| INTERNET: |
| www.nibelungenring-rallye.de |

Doch das Kernstück bildet der 35 Kilometer lange Prüfungsabschnitt mit sechs Wertungsprüfungen. Start ist auch dieses Mal beim Rallyezentrum an der Peter-Heckmann-Halle in Wald-Michelbach-Affolterbach (11.50

Uhr), das Ziel ist wieder in Lautertal-Gadernheim.

Um auch in diesem Jahr die Sicherheit von Fahrern und Zuschauern optimal zu gewährleisten, sind wieder 530 Streckenposten und Helfer im Einsatz. Details zu den Strecken und weitere Informationen sind dem Programmheft zu entnehmen. Zudem bieten die Organisatoren erneut Livezeiten und Ergebnisse im Internet auf der Veranstalter-Webseite an.

Als Organisatoren zeichnen die acht südhessischen Motorsportclubs MCE Darmstadt-Eberstadt, MSVg Hammelbach, OMC Reichenbach, MSC Rodenstein, IMS Schlierbachtal, MSC Überwald, MSC Weschnitztal und MSF Zotzenbach für die Rallye verantwortlich, die unter anderem auch Bestandteil des Baden-Württemberg-Franken Rallyepokals und der Saar-Pfalz-Rallye-Meisterschaft ist.